

Ergebnis der Befragung der Mitgliedskommunen

Im Jahr 2022 wurden im Namen des ZVG Dieburg die Verbandskommunen zu ihrem Umgang mit Wasser befragt. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Umfrage zusammengefasst. Diese sind nach den folgenden Themen unterteilt:

1	Allgemeines	2
2	Zukünftige Wasserversorgung	2
3	Regenwassernutzung in öffentlichen Gebäuden	3
4	Vorgaben zur Regenwasserversickerung in der Abwassersatzung	3
5	Umweltaspekte in der Bauleitplanung	4
5.1	Grundwasserschutz	4
5.2	Umweltziele in der Bauleitplanung	5
5.3	Hitzeschutz in der Bauleitplanung	5
6	Wasserrechte und Ressourcen	7
7	Substitution von Trinkwasser	7
8	Brauchwasser	8
9	Standrohre in Benutzung	8
10	Bewässerung kommunaler Grünflächen	8
11	Förderung eines umweltschonenden Umgangs mit Wasser	9
11.1	Trinkwasser	9
11.2	Regenwasser	9
11.3	Grauwasser	10
12	Hinweise/Vorschläge an den ZVG	10

1 Allgemeines

Teilnehmende (Verbandsgemeinschaften bis auf Roßdorf und Groß-Umstadt): 10 Kommunen

In **9 Kommunen** gibt es einen gemeinsamen Ansprechpartner für alle Bereiche der Wassernutzung (Brauchwasser, Regenwasser und Abwasser).

2 Zukünftige Wasserversorgung

In **4 Kommunen** wurde das Thema Wasserversorgung in der Zukunft in Gremien und Ausschüssen behandelt bzw. die Auswirkungen des Klimawandels in Zukunftsszenarien berücksichtigt. (Auswertung Umfrage Nr. 1.2)

In Gremien/ Ausschüssen behandelte Themen bzgl. der zukünftigen Wasserversorgung:

Anzahl Kommunen	Gremien/Ausschüsse,	behandelte Themen
1	Gemeindevertretung (Bürgerversammlung)	Abwasserbehandlung, Optimierung der Abwasserbehandlung, 4. Reinigungsstufe
1	Klima- und Umweltausschuss	Starkregenereignisse, Überflutungen,
1	Bau-/Umweltausschuss	Starkregenereignisse, Neubaugebiete
1	Bürgermeister	Erstellung eines kommunalen Wasserkonzepts für die durch den ZWO belieferten Kommunen
	Magistrat	Erstellung eines kommunalen Wasserkonzepts für die durch den ZWO belieferten Kommunen

(Auswertung Umfrage Nr. 1.3)

3 Regenwassernutzung in öffentlichen Gebäuden

In **4 Kommunen** wird Regenwasser in öffentlichen Gebäuden genutzt. Eine zukünftige Nutzung ist in **1 weiteren Kommune** in Planung. (Auswertung Umfrage Nr. 1.4)

Regenwassernutzung in öffentlichen Gebäuden:

Anzahl Kommunen	Gebäude mit Regenwassernutzung	Nutzungsart
1	Bürgerhaus	WC-Spülung
	Zwei Friedhöfe	Bewässerung
1	Friedhof	Bewässerung
	Seniorenwohnanlage	Dachwasser wird als Brauchwasser für die Grünanlagen verwendet
1	Rathaus	Bewässerung
1	Feuerwehrhaus	Bewässerung Grünanlagen

(Auswertung Umfrage Nr. 1.5)

Geplante Regenwassernutzung in öffentlichen Gebäuden:

Anzahl Kommunen	Gebäude mit Regenwassernutzung	Nutzungsart
1	Betriebshof	Bewässerung
	Feuerwehr	Bewässerung
	Stadthalle	Bewässerung

(Auswertung Umfrage Nr. 1.6)

4 Vorgaben zur Regenwasserversickerung in der Abwassersatzung

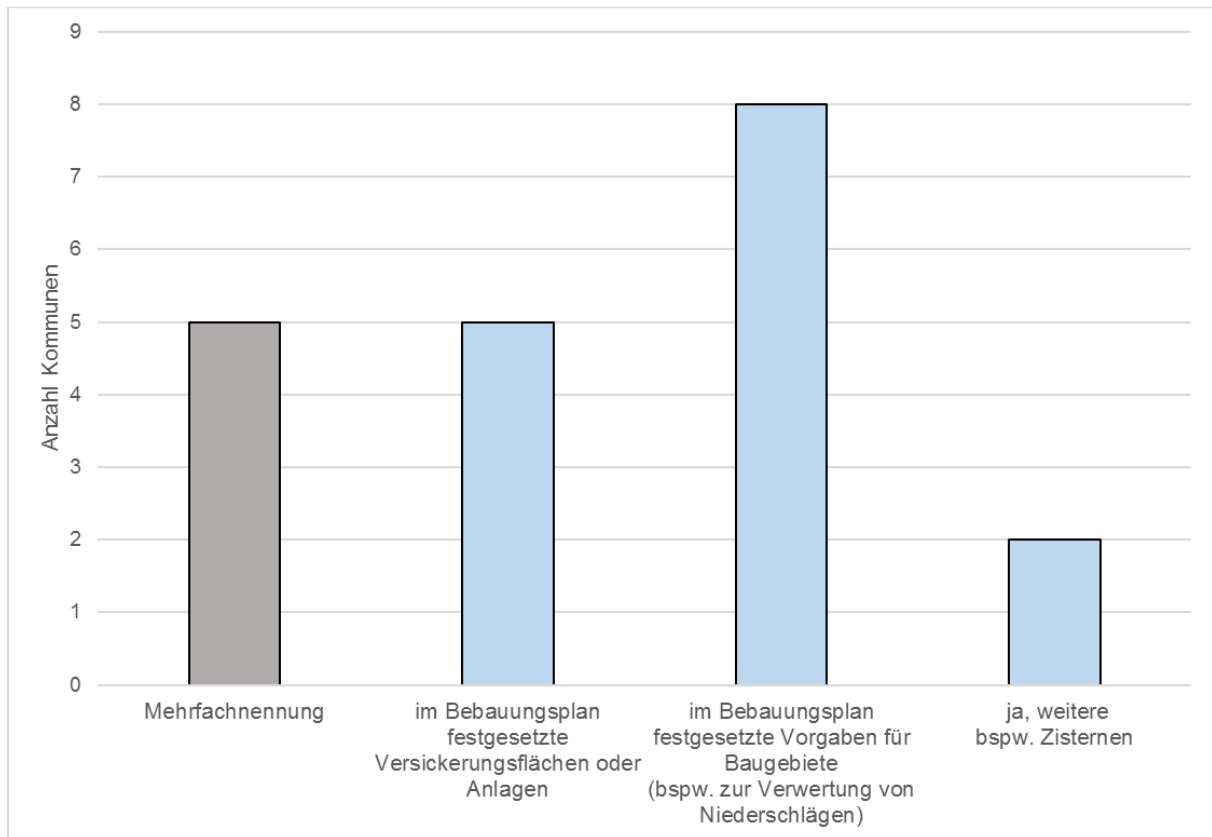
In **6 Kommunen** enthält die Abwassersatzung Vorgaben zur Regenwasserversickerung. **1 weitere Kommune** plant entsprechende Vorgaben darin aufzunehmen. (Auswertung Umfrage Nr. 2.1)

5 Umweltaspekte in der Bauleitplanung

5.1 Grundwasserschutz

In **5 Kommunen** wird im Rahmen von städtebaulichen Entwicklungskonzepten oder Bauleitplanverfahren bereits Wert auf den Schutz des Grundwasser gelegt (Auswertung Umfrage Nr. 3.1). In **2 Kommunen** sind weitere Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers in Planung (Auswertung Umfrage Nr. 3.3).

Grundwasserschutz im Rahmen von städtebaulichen Entwicklungskonzepten oder Bauleitplanverfahren:

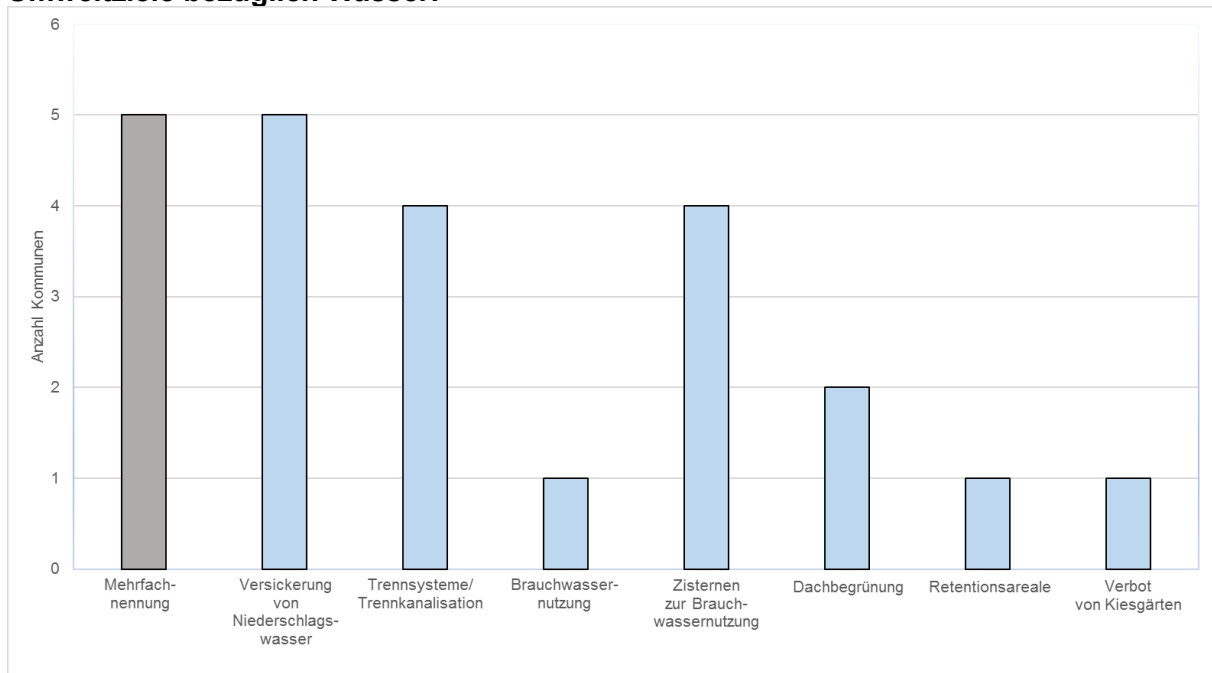


(Auswertung Umfrage Nr. 3.1)

5.2 Umweltziele in der Bauleitplanung

In **8 Kommunen** sind Umweltziele bezüglich des Wasser als Vorgabe in der Bauleitplanung mit aufgenommen (Auswertung Umfrage Nr. 3.4).

Umweltziele bezüglich Wasser:

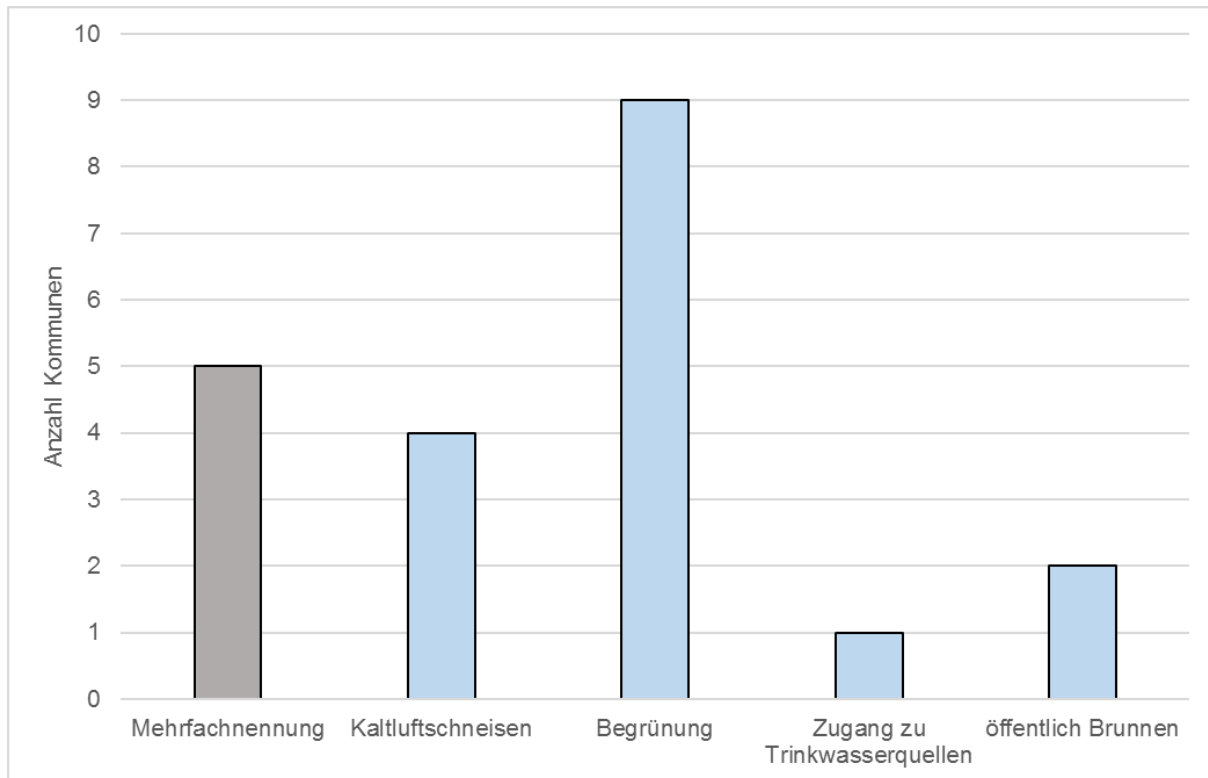


(Auswertung Umfrage Nr. 3.4)

5.3 Hitzeschutz in der Bauleitplanung

In **9 Kommunen** wird die Steigerung der Anzahl an heißen Tagen in der Bauleitplanung berücksichtigt (Auswertung Umfrage Nr. 3.5). **7 Kommunen** planen Maßnahmen, um der zu erwartenden Steigerung von extrem warmer Witterung entgegen zu wirken (Auswertung Umfrage Nr. 3.6).

Ziele bezüglich Hitzeschutz in der Bauleitplanung:



(Auswertung Umfrage Nr. 3.5).

Geplante Maßnahmen Hitzeschutz:

Anzahl Kommunen	geplante Maßnahmen (Extremwetter)
3	Baumbepflanzung
1	Schattenbäume
1	Verzicht auf Versiegelung
1	Regenrückhaltebecken
1	Flächen- und Fassadenbegrünungen
1	Grünkonzept für Gemeindegebiet
1	Planung von neuer Infrastruktur in Neubaugebieten mit Rigolen und Zisternen

(Auswertung Umfrage Nr. 3.7)

6 Wasserrechte und Ressourcen

In **4 Kommunen** stehen weitere Wasserrechte zur Verfügung (Auswertung Umfrage Nr. 3.8). Zusätzlich verfügen **5 Kommunen** über weitere Ressourcen, die überwiegend nicht genutzt werden (Auswertung Umfrage Nr. 3.9).

Verfügbare Ressourcen und deren Nutzung:

Anzahl Kommunen	Wasserressourcen der Kommunen	Nutzung der Ressourcen
1	Ein Baggerseen, ein Fluss und ein Bach	Keine Nutzung
1	Ein Angelteich	Nutzung als Pufferspeicher
1	Ein Bach	Keine Nutzung
1	Ein Bach	Nutzung nicht möglich
1	Mehrere Bäche und ein Teich	Keine Nutzung

(Auswertung Umfrage Nr. 3.9 und Nr. 3.10)

7 Substitution von Trinkwasser

In den Liegenschaften und Eigenbetrieben von **5 Kommunen** wird Trinkwasser durch Regen-, Brauch- oder Prozesswasser substituiert und damit die benötigte Trinkwassermenge reduziert (Auswertung Umfrage Nr. 3.12).

Brauchwassernutzung (Mehrfachnennung von 2 Kommunen):

Anzahl Kommunen	Verwendung Brauchwasser	Menge gesamt
2	Kläranlagen: Prozesswasser, Reinigung etc.	~ 167.000 m ³
2	Grünpflege / Bewässerung für Friedhöfe, Feuerwehrhaus, andere Gebäude	10 - 20 m ² Zisterne
1	Fahrzeuggpflege und Reinigung (Bauhof)	5 m ² Zisterne
1	Spülung Kanalisation mit Prozesswasser aus der Kläranlage	1000 m ³
1	WC Spülung	k. A.

(Auswertung Umfrage Nr. 3.13)

8 Brauchwasser

Brauchwasserdefinition:

Die in der Abwassersatzung aller befragten Kommunen enthaltene Definition von Brauchwasser stimmt überein. In den Abwassersatzungen wird Brauchwasser wie folgt definiert:

Das aus anderen Anlagen (z. B. Brunnen, Zisternen oder ähnlichen Vorrichtungen zum Sammeln von Niederschlagswasser) und Gewässern entnommene Wasser, welches unmittelbar (z. B. über die Grundstücksentwässerungseinrichtungen) oder mittelbar in die Abwasseranlage eingeleitet wird bzw. dieser zufließt.

Die im Rahmen der Umfrage genannten Definitionen weichen teilweise von dieser ab. (Auswertung Umfrage Nr. 3.11)

3 Kommunen haben Angaben zur Entwicklungstendenz der Brauchwassernutzung in den nächsten 10 bzw. 20 Jahren gemacht. Es wird mit einer gleichbleibend bzw. steigenden Brauchwassermenge gerechnet. Nur **1 Kommune** konnte konkrete Zahlen benennen. (Auswertung Umfrage Nr. 3.14)

9 Standrohre in Benutzung

6 Kommunen nutzen Standrohre des ZVG Dieburg. (Auswertung Umfrage Nr. 3.17)

10 Bewässerung kommunaler Grünflächen

In **4 Kommunen** werden die notwendigen Mengen zur Bewässerung kommunaler Grünflächen erfasst. Der zukünftige abgeschätzte Bedarf ist gleichbleibend. Bei den verbleibenden Kommunen ist die notwendige Menge nicht bekannt bzw. wird nicht gesondert erfasst. (Auswertung Umfrage Nr. 3.15)

Verwendung anderer Quellen als Trinkwasser:

Anzahl Kommunen	Quelle
4	Brunnen/ Grundwasser

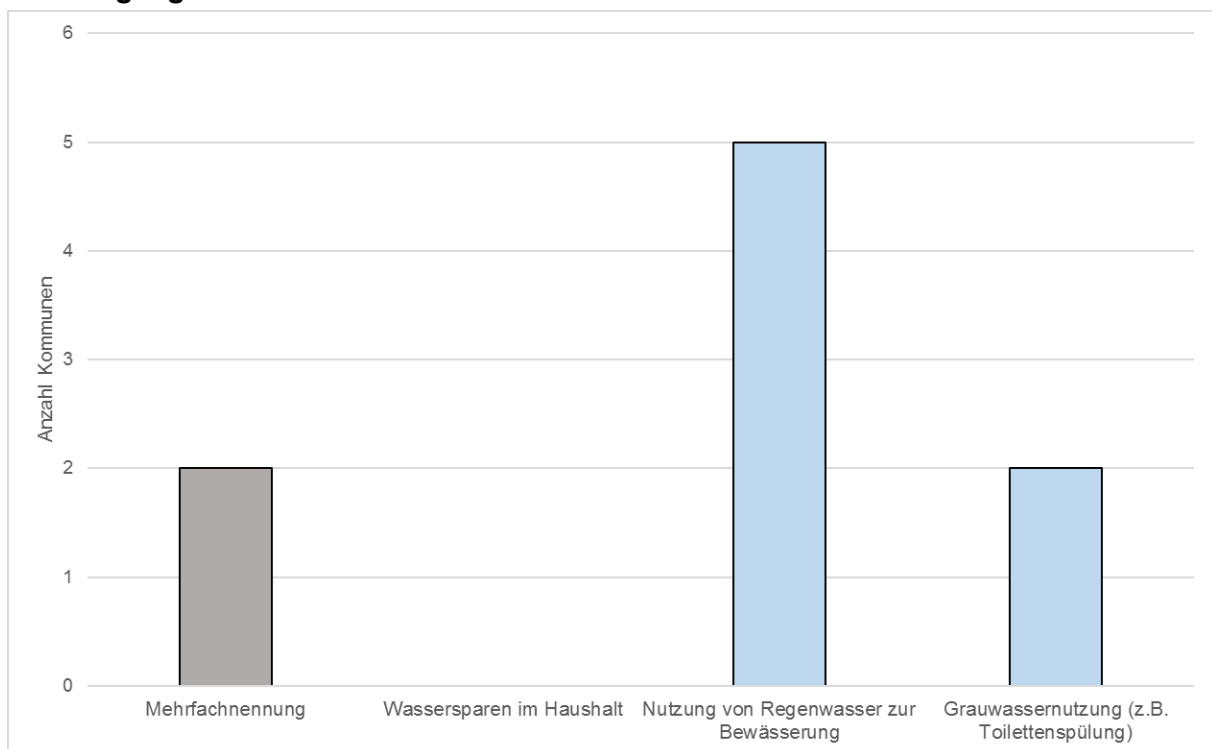
(Auswertung Umfrage Nr. 3.16)

11 Förderung eines umweltschonenden Umgangs mit Wasser

11.1 Trinkwasser

In **5 Kommunen** werden Anreize bzw. Informationskampagnen oder Beratungsleistungen für Einwohner und Betriebe zum umweltschonenden Umgang mit Trinkwasser geschaffen bzw. angeboten (Auswertung Umfrage Nr. 4).

Anreize bzw. Informationskampagnen oder Beratungsleistungen zum umweltschonenden Umgang mit Trinkwasser:



(Auswertung Umfrage Nr. 4)

Zusätzlich gibt es weitere Informationskampagnen im Rahmen von Klimaschutzarbeit.
(Auswertung Umfrage Nr. 4.1)

11.2 Regenwasser

In **3 Kommunen** werden Anreize bzw. Informationskampagnen oder Beratungsleistungen für Einwohner und Betriebe zum umweltschonenden Umgang mit Regenwasser geschaffen bzw. angeboten. Die Versickerung von Niederschlag in Mulden oder Rigolen wird gefördert.

11.3 Grauwasser

Der Begriff Grauwasser wird in den Kommunen unterschiedlich definiert, teilweise findet der Begriff keine Anwendung (Auswertung Umfrage Nr. 4.4). In der DIN EN 16941-2 wird Grauwasser wie folgt definiert:

Häusliches Schmutzwasser ohne Abwasser aus Toiletten und Urinalen.

12 Hinweise/Vorschläge an den ZVG

Hinweise/Vorschläge (Auswertung Umfrage Nr. 4.3):

- Das in offenen Entwässerungsgräben von Straßen anfallende Regenwasser wird überwiegend zur Kanalisation geleitet. Dieses Wasser könnte versickert werden.
- Grundsätzlich mehr Trennsysteme
- Es sollten mehr Versickerungsanlagen, wie beispielsweise unterirdische Rigolen geplant werden.
- private Stellplätze:
 - Verwendung von versickerungsfähigen Material
 - Versickerung über Mulden oder seitliches Grün
 - Vorgaben dazu in der Stellplatzsatzung kommunal aufnehmen